



Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW - 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2655

A17

Oliver Krischer

12.06.2024

Seite 1 von 3

Aktenzeichen 63.06.12.15
bei Antwort bitte angeben

RR Polenz
Telefon 0211 4566-976
Telefax 0211 4566-388
Tom.polenz@munv.nrw.de

Umsatzsteuer
ID-Nr.: DE 306 505 705

OVG-Urteil stellt klar: Nationalpark Senne bleibt Ziel der Landesentwicklung

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

hiermit übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zum Sachstand des Findungsprozesses für einen zweiten Nationalpark mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Krischer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
oder Buslinie 722 (Messe)
Haltestelle Nordstraße



**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz,
Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume des Landtags
Nordrhein-Westfalen
am 19. Juni 2024

Schriftlicher Bericht

**OVG-Urteil stellt klar: Nationalpark Senne bleibt Ziel der
Landesentwicklung**

Das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes NRW vom 21. März 2024 (Aktenzeichen 11 D 133/20.NE) hat keine Auswirkungen auf den aktuell laufenden Bewerbungs- und Findungsprozess für einen zweiten Nationalpark in Nordrhein-Westfalen. Zur Ausweisung eines Nationalparks in der Senne in der laufenden Legislaturperiode besteht derzeit keine realistische Perspektive, vor allem, da der Truppenübungsplatz Senne aufgrund der weltpolitischen Sicherheitslage auf nicht absehbare Zeit weiterhin durch das britische Militär genutzt werden wird.

Im Rahmen des Findungsprozesses für einen zweiten Nationalpark in Nordrhein-Westfalen finden weiterhin Diskussionen und Beratungen statt. Im Gespräch sind sowohl der Bereich des Reichswaldes im Kreis Kleve als auch der Bereich der Egge in den Kreisen Höxter, Lippe und Paderborn. In den Kreisen Soest, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Olpe und Siegen-Wittgenstein findet nach Kenntnis der Landesregierung derzeit keine weitere Befassung mit der Thematik statt.

Für den Bereich des Reichswaldes hat der Klever Kreistag in seiner Sitzung am 23. April 2024 entschieden, dass sich der Kreis Kleve nicht weiter am Verfahren des Landes NRW zur Findung eines zweiten Nationalparks beteiligen wird. Wie bereits in der Berichts-anfrage dargestellt, wird durch die „Initiative Internationalpark Reichswald“ aktuell ein kas-satorisches Bürgerbegehren forciert. Da hierüber rechtzeitig eine Mitteilung im Sinne des § 23 Abs. 2 S. 3 KrO NRW beziehungsweise § 26 GO NRW eingereicht wurde, genießt dieses den von der Landesregierung zugesagten Vertrauensschutz in Bezug auf das Ende der Bewerbungsfrist. (vgl. FAQ „Was geschieht mit laufenden Bürgerbegehren / -entscheiden, <https://nationalpark.nrw.de/#faq>).

In der Egge-Region umfasst die aktuell im Gespräch stehende Flächenkulisse für einen potentiellen Nationalpark Landeswaldflächen in den Gebieten der Kreise Paderborn, Höxter und Lippe. In den Kreisen Paderborn und Höxter werden derzeit Bürgerentscheide durchgeführt. Ein Beschluss des Kreistags des Kreises Lippe in Bezug auf eine mögliche Bewerbung steht derzeit noch aus.

In den Kreisen Paderborn und Höxter fanden seit dem zuletzt vorgelegten Bericht zum Findungsprozess mehrere Informationsveranstaltungen statt, die der Meinungsbildung der Bevölkerung in Vorbereitung auf die dort anstehenden Bürgerentscheide dienen sollen. Für das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalens (MUNV NRW) nahmen hieran unter anderem Herr Minister Krischer und Herr

Staatssekretär Haase teil. Sie stellten sich in Podiumsdiskussionen sowie dem persönlichen Gespräch den Fragen aus der Region.

Die Bürgerentscheide werden per Briefwahl durchgeführt. Die hierzu erforderlichen Wahlunterlagen wurden in der zweiten Hälfte des Monats Mai an die abstimmungsberechtigten Personen verschickt. Die Abstimmung endet am 12.06.2024 um 12 Uhr (Kreis Paderborn) beziehungsweise um 24 Uhr (Kreis Höxter). Ergebnisse werden voraussichtlich bis zum 18. Juni vorliegen.

Durch positiv beschiedene Bürgerentscheide würden die Verwaltungen der jeweiligen Kreise gem. § 23 Abs. 8 KrO NRW mit der Bindungswirkung eines Kreistagsbeschlusses dazu aufgefordert, sich bei dem für Naturschutz zuständigen Ministerium für die Einrichtung eines Nationalparks entsprechend der durch die Landesregierung festgelegten Modalitäten zu bewerben. Der zweite Nationalpark wird nur auf Flächen jener Kreise eingerichtet werden, die eine entsprechende Bewerbung einreichen.

Die Landesregierung ist seit dem Start des Findungsprozesses zu einem potentiellen zweiten Nationalpark in Nordrhein-Westfalen darum bemüht, die in den Regionen ablaufenden Diskurse durch die Bereitstellung neutraler Informationen sachlich, fair und objektiv zu unterstützen und ruft alle Akteure dazu auf, die Diskussion ebenso zu führen (vgl. den Brief des Ministers Krischer vom 31. Mai 2024, siehe Anlage). Auf die fortlaufend gepflegte Internetseite www.nationalpark.nrw.de als Quelle fundierter Informationen wird hingewiesen.

**Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister**



Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW - 40190 Düsseldorf

**An die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner
des offenen Briefes zum Bürgerentscheid
über einen Nationalpark Egge**

per E-Mail an mail@tanjabusse.de

Oliver Krischer
31. Mai 2024
Seite 1 von 3

Aktenzeichen 63.06.12.15
bei Antwort bitte angeben

RR Polenz
Telefon: 0211 4566-676
tom.polenz@munv.nrw.de

Umsatzsteuer
ID-Nr.: DE 306 505 705

Bürgerentscheid über einen Nationalpark Egge

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Erfahrungen der bestehenden 16 Nationalparke in Deutschland zeigen, dass diese Großschutzgebiete vor allem dann ein Erfolg sind, wenn sie mit den Menschen der jeweiligen Region gemeinsam entwickelt werden. Nur durch die Menschen vor Ort kann die Schutzgebietskategorie Nationalpark mit Leben gefüllt werden. Deswegen danke ich Ihnen herzlich für Ihren offenen Brief und Ihr Engagement für einen Nationalpark Egge.

Auch ich freue mich darüber, dass die Menschen in den Kreisen Höxter und Paderborn nun die Chance haben, durch Ihr Votum Naturschutzgeschichte zu schreiben. Aber auch ich habe mit Bedauern festgestellt, dass teilweise Unwahrheiten in Umlauf gebracht werden. Daher möchte ich einige wichtige Punkte hier noch einmal darstellen.

Menschen sind in Nationalparks ausdrücklich erwünscht, das Naturerlebnis ist sogar eine gesetzliche Aufgabe der Nationalparke. Nationalparke sind rund um die Uhr kostenlos zugänglich. Ein Wegekonzept für einen Nationalpark Egge würde gemeinsamen mit der Region erarbeitet und böte Chancen, das bestehende System von Wander-, Rad- und Reitwegen qualitativ auf ein neues Niveau zu heben und weiterzuentwickeln.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
oder Buslinie 722 (Messe)
Haltestelle Nordstraße



Durch die Einrichtung eines zweiten Nationalparks werden keine Steuermittel von anderen Projekten abgezogen. Es gibt keinerlei Zusammenhang zwischen der Finanzierung von Nationalparks und der Finanzierung von Schulen, Kitas, Digitalisierung und sonstiger Infrastruktur. Für die Einrichtung eines zweiten Nationalparks wird Personal aus dem Landesbetrieb Wald und Holz genutzt, das bereits jetzt im Landesdienst steht.

In einem Nationalpark könnte die Region z. B. durch einen kommunalen Nationalparkausschuss direkt über wichtige Entscheidungen – wie beispielsweise das Wegekonzept – mitentscheiden. Auf diese Weise hätten die Menschen vor Ort mehr Einfluss auf die Weiterentwicklung der Egge als aktuell.

Alle bestehenden 16 Nationalparke in Deutschland bringen Fördermittel in ihre Region und stärken die regionale Wertschöpfung. Tourismus und die von ihm profitierenden Gewerbe sowie der Imagegewinn für eine Nationalparkregion sorgen für Umsatzsteigerungen und Steuermehreinnahmen in den Kommunen. Für Erzeugerinnen und Erzeuger regionaler Produkte ergeben sich neue Vermarktungsmöglichkeiten. Von Verbesserungen im ÖPNV profitieren die Menschen in ihrem Alltag ganz direkt.

Von Seiten der Landesregierung werden nur Waldflächen in den Nationalparkprozess eingebracht, die bereits in Landesbesitz sind. Flächen Dritter können nur auf ausdrücklichen Wunsch der Eigentümerinnen und Eigentümer Teil des Nationalparks werden. Landwirtschaftliche Flächen sind nicht betroffen.

Es gibt keinerlei Pufferzonen. Die Entwicklung von Siedlungen und Gewerbe würde durch einen Nationalpark Egge nicht mehr beeinflusst werden, als sie es jetzt durch die Existenz und die verschiedenen Schutzstadien des Waldes werden. Aus einem Nationalpark ergeben sich keine Auflagen für die Landwirtschaft. Land- und Forstwirtschaft können bis an die Grenze des Nationalparks genauso wirtschaften wie bisher.

Von Nationalparks geht keine Brandgefahr aus. Mit der lokalen Feuerwehr werden Brandschutzkonzepte erarbeitet, die Gefahrenabwehr wird gewährleistet. Die Feuerwehren haben im Brandfall selbstverständlich weiterhin Zugang zum Nationalpark. Die notwendigen vorbeugenden



Maßnahmen, wie bspw. die Gewährleistung der Zugänglichkeit, werden identifiziert und umgesetzt.

Seite 3 von 3

Die Wälder der Egge stehen bereits jetzt größtenteils in der einen oder anderen Form unter Naturschutz. Die Vielzahl an Lebensräumen, die unterschiedlichen Waldtypen, Felsen, Höhlen, Moore, Quellen und Fließgewässer, die unter anderem aufgrund der außergewöhnlichen geologischen Verhältnisse entstehen konnten, sind von herausragender Bedeutung für den Naturschutz. Die Voraussetzungen für einen Nationalpark werden in der Egge in besonderer Weise erfüllt. Ein Nationalpark verfolgt im Gegensatz zu anderen Schutzgebieten das Ziel, die Natur wieder sich selbst zu überlassen. Der Naturschutz in der Egge würde durch diesen Ansatz besonders gestärkt und es ergäbe sich eine Chance, dieses Juwel an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Jeder bislang bestehende Nationalpark in Deutschland ist aus Sicht des Naturschutzes und aus Sicht der Wirtschaft und der gesamten Bevölkerung ein Gewinn für die Region. Dies ist durch umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegt. Aus diesem Grund haben wir uns als Landesregierung entschieden, dass wir einen zweiten Nationalpark in Nordrhein-Westfalen ausweisen wollen. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Menschen in den Kreisen Höxter und Paderborn sich für einen Nationalpark in ihrer Region aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Krischer